Neue Hesperiiden-Aberrationen (Lepidoptera, Hesperiidae)

Autor(en): **Kauffmann, G.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel**

Band (Jahr): **5 (1955)**

Heft 6

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1042414

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Neue Hesperiiden-Aberrationen

(Lepidoptera, Hesperiidae)

Von G. Kauffmann

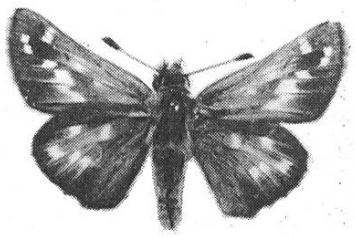
1) Unter den Exemplaren einer kleinen, aus dem Tessin und Oesterreich stammenden Serie von Hesperia comma L., die Herr Dr. med. LORENZ, Herisau, die Güte hatte, mir zuzusenden, fand ich eine merkwürdige Aberration, die mir auf den ersten Blick auffiel. Der Schmetterling zeigt im Apikalfeld beider Vorderflügel zwei schwarze, rautenförmige Flecken, die an Pupillen von Katzenaugen erinnern. Das Tier trägt die Etikette: Wien, Austria (Dr.Lorenz a.).

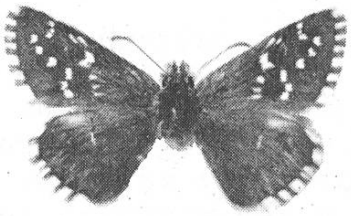
Es handelt sich um ein Weibchen, in frischem Zustand (gezogenes Tier?), mit einer Vorderflügellänge von 14,4 mm. Der Falter gehört zur kleinen Nominatform, wie man sie in Oesterreich fängt, während sie in Westeuropa weniger häufig anzutreffen ist, da hier die grössere Form macrocoma Verity vorwiegt. Der Raum, der im Vorderflügel als Fortsetzung der Mittelzelle von fünf hellgelben Anteapikalfleckchen begrenzt wird, weist ähnlich wie die Aussenrandzone des Flügels meistens eine mehr oder weniger dunkle Grundfarbe auf. Diese Färbung, die den Raum zwischen den Adern 5 und 7 (Raum 5 und 6 nach Abb. Hesperia comma im Katalog von EVANS, Seite XVIII) ausfüllt, reicht oft bis zum Diskozellularstrich, wobei nach innen die Farbintensität allmählich abnimmt. Bei der vorliegenden Aberration ist diese rautenförmige Zone viel dunkler als die übrige Flügelgrundfarbe, erreicht aber den Diskozellularstrich nicht. Die entstehende Zeichnung entspricht einer Pupillenfigur und erinnert im Kleinen an jene "schreckerregenden" Augenzeichnungen, die sich bei manchen anderen Faltern beobachten lassen. Ich benenne diese schöne Aberration zu Ehren des Sammlers Hesperia comma L. f. lorenzi m. ab. nov. Das Exemplar befindet sich in der Sammlung von Dr. med. A. Lorenz in Herisau.

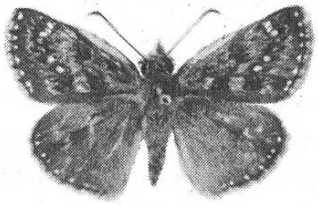
2) P. andromedae Wallengren zeigt auf der Oberseite der Hinterflügel eine schwache, kaum sichtbare Reihe von weissen Flecken, die eine Mittelbinde bilden; gewöhnlich ist nur der Zentralfleck dieser Reihe mehr oder weniger gut sichtbar. Die neue Form zeigt hingegen auf diesen Flügeln nur einen winzigen, aber deutlichen Diskozellularstrich, ohne jede Andeutung

einer Mittelbinde. Diese Aberrationsrichtung der Hinterflügeloberseite finden wir auch bei P. malvae L. und malvoides Elw. & Edw. (taras Bergstr., semiconfluens Rev. und intermedia Schilde). Der Falter wurde mir von Herrn P. Kessler, Davos, freundlichst überlassen und trägt die Etikette: Davos, 14. August 1951 (♀). Dieser neuen Form gebe ich den Namen: f. manca m. ab. nov.

3) Eine weitere neue Form, die ich nicht abbilde (nur eine farbige Abbildung wäre in Betracht gekommen), wurde mir von BURMANN aus dem Nordtirol zugestellt. Es handelt sich bei diesem Tier um ein Exemplar von P. malvoides Elw. & Edw. (Determination mittels Genitaluntersuchung) mit einer ockergelben Uebergiessung aller Flügel, als ob das Insekt in einer solchfarbigen Tinktur gebadet worden wäre. Diese Form ist der von REVERDIN beschriebenen P. serratulae f. ochracea Rev. sehr ähnlich. Das Exemplar wurde von PLASELLER bei Voldertal (Innsbruck) am 17. April 1909 gefangen (♂); ich benenne die Aberration f. rubiginosa m. ab.nov.







4) Diesen letzten Falter erhielt ich aus den Marken (Italien). Es handelt sich um ein seltenes Exemplar von E. tages L. (Sommergeneration subclarus Vrty.). Die dunkeln Flecken, die die äussere Reihe der Vorderflügeloberseite bilden, tragen je einen deutlichen, weissen Punkt, was zur Ausbildung einer weitern Punktreihe (7) führt, die dem Tier ein spezielles Gepräge verleiht. Ich benenne den Falter: f. torquatilla m. ab.nov. (♂) Patria: Monte Vicino, 1000 m, Prov. von Macerata, 8. September 1954.

Adresse des Verfassers: Dr.med. G. Kauffmann, Via Nassa, Lugano.